

erstellt am: 19.05.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/ratingen/710079/Aerzte-behandeln-morgen-gratis.html

Ratingen

Ärzte behandeln morgen gratis

VON NORBERT KLEEBERG - zuletzt aktualisiert: 19.05.2009

Ratingen (RP) Keine Praxisgebühr, keine Zuzahlungen – Orthopäden aus Ratingen, Heiligenhaus, Velbert und Wülfrath kümmern sich am Mittwoch unentgeltlich um Patienten. "Am Ende eines Quartals sind wir ohnehin dazu gezwungen", heißt es.

Die niedergelassenen Orthopäden der Städte Ratingen, Heiligenhaus, Velbert und Wülfrath greifen am morgigen Mittwoch zu einer ungewöhnlichen Maßnahme, die zu einem Sturm auf die Praxen führen könnte. Die Ärzte wollen sämtliche Kassenleistungen für Patienten unentgeltlich anbieten.

Warum? Dr. Dirk Laserich, einer der Organisatoren der Aktion, betonte: "Wir wollen den Patienten zeigen, dass wir am Ende eines Quartals ohnehin gezwungen sind, unentgeltlich zu arbeiten." Sei die Grenze eines Budgets erreicht, behandle jeder Orthopäde bis zum Ende des Quartals die Patienten zum Nulltarif, erklärte Laserich.

Die Orthopäden im Kreis Mettmann rechnen vor: Seit Anfang des Jahres gilt das so genannte Regelleistungsvolumen, das den Ärzten eine Summe von 25,50 Euro pro Patient zur Behandlung erlaubt. Wenn man röntgen muss, kommt ein Betrag von fünf Euro hinzu – egal, wie viele Röntgenbilder erforderlich sind.

Der Heiligenhauser Orthopäde Dr. Jörg Harmssen erklärte: "Dieser Betrag von 25,50 Euro ist mit dem Erstkontakt und zum Beispiel einer Ultraschalluntersuchung schon aufgebraucht, ab dann erbringt der Arzt seine Leistung gratis. Das kann es doch nicht sein!"

Der Ratinger Kollege Dr. Roland Strich fügte hinzu: "Es muss doch möglich sein, dass ein Arzt von der Grundversorgung seiner Kassenpatienten leben kann." Dies sei nach Abzug der Praxisunkosten einfach nicht drin.

Dr. Sven Authorsen, Orthopäde in Heiligenhaus, zählte auf: "Das Regelleistungsvolumen für unsere Praxis liegt für meinen Kollegen Dr. Ullrich und mich derzeit bei 15 421 Euro pro Monat inklusive Röntgen. Im selben Zeitraum liegen aber alleine unsere Personalkosten bei 16 000 Euro – von Miete, Wasser, Büromaterial und anderem ganz zu schweigen."

Sollte diese Entwicklung anhalten, so befürchten die Orthopäden Entlassungen bei den Arzthelferinnen. Der Velberter Orthopäde Dr. Erich Neisius meinte: "Nichts gegen die Rettung von Opel, aber in den Arztpraxen stehen bundesweit 500 000 Arbeitsplätze auf dem Spiel – davon sollte man auch einmal reden."

Laut Fachärzteverband Orthonet sind die Folgen der neuen Honorarreform dramatisch. So befürchten die Ärzte einen Umsatzeinbruch bei Kassenpatienten von mindestens 20 bis 30 Prozent. Diese Reform bringe viele Praxen in echte Not. Das Gesundheitsministerium wolle die freiberuflichen Fachärzte an den Rand drängen, um die von Klinikbetten gestützten Versorgungszentren zu stärken, hieß es.

Für den Heiligenhauser Orthopäden Dr. Sven Authorsen ist klar: "Ohne die Behandlung von Privatpatienten kämen wir nicht über die Runden."

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Nachrichten aus **Ratingen**, Heiligenhaus

Artikel drucken